

MARÍA ZAMBRANO

Die Intellektuellen in Spaniens
Drama

Ausgewählt, übersetzt, angemerkt und
herausgegeben von Charlotte Frei

VERLAG TURIA + KANT
WIEN-BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic Information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-628-4

Die Publikation wurde vom spanischen
Ministerio de Cultura gefördert

Cover: Bettina Kubanek

© Verlag Turia + Kant
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG 1
D-10827 Berlin, Crellestraße 14 / Remise
info@turia.at | www.turia.cc

Inhalt

Vorwort (Charlotte Frei) 7

DIE INTELLEKTUELLEN IN SPANIENS DRAMA

Einleitung von María Zambrano:

Die Erfahrung der Geschichte (im Rückblick) 13

ERSTER TEIL: DIE INTELLEKTUELLEN IN

SPANIENS DRAMA 31

1. Die Intelligenz und die Revolution 31
2. Die Intelligenz und der Faschismus 33
3. Der Faschismus und der Intellektuelle in Spanien . . 46

ZWEITER TEIL: DER INTELLEKTUELLE IM

BÜRGERKRIEG. 57

1. Oktober 1934 bis Juli 1936 57
2. Die militante Intelligenz: *El Mono Azul* und
Hora de España 64
3. Brief an Doktor Marañón 77

ANHANG

1. Die Erneuerung des Denkens 89
2. Die Allianz der Antifaschistischen Intellektuellen . . 91
3. Spanier fern von Spanien 105

Vorbemerkung

Der spanische Bürgerkrieg dauerte fast drei Jahre, vom 17. Juli 1936 bis zum 1. April 1939. Noch heute beschäftigt der Konflikt zwischen Republikanern und Franquisten das kollektive nationale Gedächtnis. Das Buch *Die Intellektuellen in Spaniens Drama* leistet einen Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung. Es ist in den ersten Kriegsmonaten entstanden und stellt damit ein Zeitzeugnis des tragischen Geschehens dar. Die Schrift gehört zu den wenigen politischen Werken der Autorin. María Zambrano versucht darin, die Rolle der Intellektuellen in Spanien vor und während des Konflikts zu beschreiben und zu definieren.

Die Krise in Europa und der Kriegsausbruch in Spanien lassen Zambrano ein neues Denkmodell entwickeln: die »militante Vernunft«. Dieser Vernunftbegriff verweist zurück auf den Ursprung der Philosophie in Griechenland. Im Text heißt es zu Pallas Athene, der Göttin der Weisheit, dass sie mit einem Helm, einer Lanze und einem Schild ausgestattet auf die Welt kam:

So wurde die Vernunft als bewaffnete Kriegerin geboren. Diese militante Seite der Vernunft ist in der modernen Welt verloren gegangen, in der die Intelligenz, wenn sie sich in reale Kämpfe einmischte, als minderwertig wahrgenommen wurde und ihre Fähigkeit, die Wahrheit zu finden, verloren hatte, denn man glaubte, dass allein die Abkehr von den konkreten Bedürfnissen zur Wahrheit führen konnte.

Zur Erneuerung des Denkens braucht es die streitbare Vernunft, die der Intellektuelle als Waffe im Kampf gegen den Faschismus einsetzen soll, so wie der Krieger das Gewehr im Schützengraben. Die militante Vernunft kämpft mit dem sozialistischen Humanismus für die Freiheit und ein erneuertes Spanien. Zugleich versteht sie sich aber auch als Alternative für den gescheiterten Rationalismus, Idealismus und Positivismus in Europa:

Es gibt keine andere Lösung: Entweder man bleibt bei der sterilen Intelligenz, die ein fader Abklatsch ihrer selbst ist und von den letzten Funken der Vergangenheit lebt, oder man arbeitet im Dienst dieser neuen Intelligenz, die bescheiden unter Opfern und Blutvergießen entsteht und jeden Verzicht auf sich nimmt, damit sich die Vernunft wie bei ihrer Geburt in Griechenland einen Weg in der Welt bahnen kann. Denn die künftige Welt kann nicht auf die Intelligenz in irgendeiner ihrer Formen verzichten.

Es gibt vier Werkausgaben von *Die Intellektuellen in Spaniens Drama*. Die erste Edition wird vom Verlag Panorama 1937 in Santiago de Chile herausgegeben. Sie umfasst 50 Seiten.

Die zweite Ausgabe druckt der Madrider Verlag Hispamerca in der Reihe »Textos recuperados« im Jahr 1977. In dieser Publikation wird der Text von 1937 erstmals mit der Einleitung von Zambrano vom 14. April 1977 sowie 15 Artikeln aus den Jahren 1937 und 1939 veröffentlicht.

1985 entschließt sich Zambrano, das Werk zusammen mit ihrem Buch *La tumba de Antígona* unter dem Sammeltitle *Senderos* neu aufzulegen. In dieser Edition fehlen Textabschnitte, Unterkapitel und der »Brief an Doktor Marañón«, ohne dass diese Auslassungen von der Autorin erklärt werden.

Die vierte und vorerst letzte Edition trägt den Titel *Los intelectuales en el drama de España y escritos de la guerra civil* (Madrid, Trotta) und wird 1998 von Jesús Moreno Sanz veranstaltet. Es handelt sich hierbei um den kompletten Text der Edition von 1937 bzw. 1977, dem 28 Artikel aus den Jahren 1936 bis 1939 beigelegt sind.

Die deutsche Übersetzung nimmt diese letzte Edition zur Vorlage. Im Anhang befinden sich drei Artikel, die der neuesten Ausgabe entstammen. Sie gehen weiterführend auf bestimmte Aspekte des Buches ein bzw. veranschaulichen auf beeindruckende Weise den Kampfgeist der spanischen Pallas Athene.

Charlotte Frei